

zu Neuburg, darin zuerst unter den Zeugen Hugo (huc) von Liechtenstein erscheint, der ein Ministerial des Markgrafen Leopold IV., des Heiligen war.

Nach dem eben angeführten Grunde, daß nämlich die älteste Spur von Urkunden im Saalbuche zu Klosterneuburg von den Liechtensteinen sich findet, und der erste darin erscheinende Hugo ein österreichischer edler Dienstherr war, ist es auch nunmehr erwiesen, daß die österreichische Linie der Liechtensteine die ältere, und die Beste bei Mödling ihre erste Burg war; und nicht, wie allgemein geglaubt wird, jene Beste bei Judenburg an der Mur älter sei. Diese unsere Behauptung wird auch durch den nachfolgenden Sprossen Dietmar, der ein Sohn des Hugo war, um so fester begründet.

Hugo's Sohn also war Dietrich oder Dietmar I. von Liechtenstein, und Zeuge als Ministerial Ottokars, der frommen Schenkungen des untersteyerischen Markgrafen Günther von Hohenwart, auf dem Todtenbette zur Sühnung der schweren Schuld, die er an dem Abt Wolfgang von Admont verübt hatte. Dieser Dietmar war demnach der erste steyerische Dienermann, denn sein Vater erscheint als ein solcher nicht; und so ist er auch der erste Murauer Liechtenstein, der vielleicht um ein Decennium später, die Beste Liechtenstein in Steyermark, hart an Judenburg, an einem Felsen ob der Mur erbauet hat, als die Beste Liechtenstein in Oesterreich durch seinen Vater entstand. — Mit diesem Beweise ist auch in Bezug auf das älteste Liechten-